

Aus meinem Leben.

Max Herrmann (Reiffe).

Ich wurde am 23. Mai 1886 zu Reiffe geboren. Nach neun Jahren Reiffes Gymnasium studierte ich in München und Breslau Literatur- und Kunstgeschichte (nominell Germanistik). Von 1909 ab weilte ich in Reiffe bei meinen Eltern, in freier Schriftstellertätigkeit. Der Krieg bereitete mir die große Enttäuschung des Versagens von geistigen Vorbildern, an deren Unererschütterlichkeit ich inbrünstig geglaubt hatte. In der Folge vernichtete er die wirtschaftliche Existenz meiner Eltern. Meinem Vater, dessen gütiger Menschlichkeit die Mordorgie stets unfassbarer Fluch war, brach ein Schlaganfall um Weihnachten 1916 das wunde Herz, meine Mutter folgte ihm freiwillig. Seit 1917 lebe ich in Berlin, voll Sehnsucht nach verlorenen Paradiesen der Freiheit und des Schweifens durch heimatliche Weiten, einzig aufrecht erhalten in einer Welt von Widrigkeit durch das unverdiente Glück der Herz-einigkeit mit „der Frau, der meine Nerven glauben“. Meine Dichtungen bestreben sich, mein Dasein umzusetzen in jenes Erfühlt-Musikalische, Rhythmisches-Bolle, was ich für das Ursprüngliche und Wesentliche des Lyrischen halte. Und nicht zuletzt soll mein Werk gehört werden als ein unverkennbares Bekenntnis zu einer in Blut und Hirn verankerten Weltanschauung, der aller Gewalt- und Machtkult als der ewige Widersacher gilt und die sich einsetzt für eine Lösung alles Irdischen, vor welcher Herrschen und Beherrschtwerden zwei gleich verwerfliche Spiegelungen ein und desselben Bösen sind.

Der Kulturpolitiker Max Herrmann.